

DER AMATEUR- PHOTOGRAPH



Bild 1. — Strassenbild

Photo Ph. Boeres

*Zuviel Vordergrund. Daher ist die Straße zu breit.
Es würde sich lohnen, einen kleineren Ausschnitt zu nehmen.*

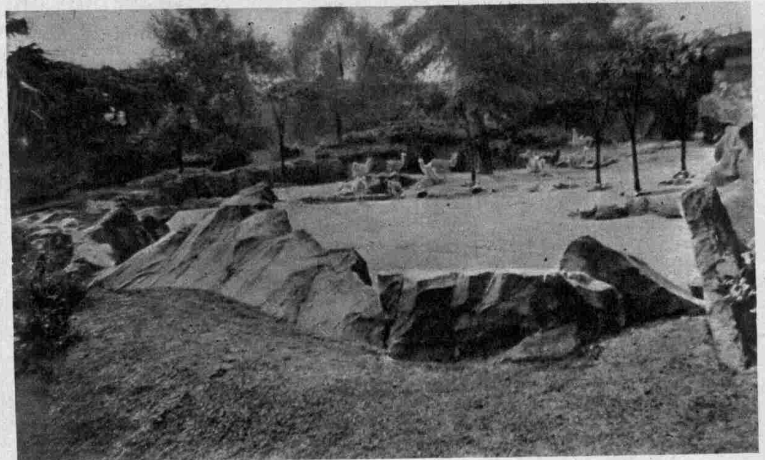


Bild 2. — Im Zoo.

Photo A. Heckmus

*Als Anfängerbild nicht übel.
Konnten Sie an die Tiere im Hintergrund nicht näher heran?*

dieser Wagen führte ihn zwischen zwei Reihen Polizisten hindurch an einen Bahnhof.

„Am Bahnhof stieg ich mit denselben Begleitern, ohne daß ein Wort gewechselt wurde, in einen Eisenbahnzug, der mich nach zwei oder drei Stunden Fahrt wieder zu einem andern Bahnhof brachte, wo ich ausstieg. Ich fand da einen weiteren Wagen vor, der mich in rascher Fahrt in eine Stadt und dann in einen Hof führte. Ich stieg aus und merkte an dem Personal, das mich umgab, daß ich mich im Militärgefängnis von Rennes befand.“

Ueberraschung, Erstaunen, Betrübniß und Schmerz überkamen Dreyfus über eine derartige Rückkehr nach der Heimat. Er hatte geglaubt, Menschen anzutreffen, die von einem gemeinsamen Zug nach Gerechtigkeits- und Wahrheitsliebe erfüllt und von dem Wunsche beseelt, ihn alle Schrecken des Rechtsirrtums vergessen machen würden. Statt dessen ängstliche Gesichter, kleinliche Vorsichtsmaßregeln, eine verrückte Ausschiffung auf wütender See mitten in der Nacht. Glücklicherweise hatte er während der langen Jahre der Gefangenschaft gelernt, seinem Gemüt, seinen Nerven, seinem Körper eine ungeheure Widerstandskraft zu verleihen.

Das Wiedersehen mit seiner Gattin erzählt der Gefangene mit schlichten, ergreifenden Worten:

„Es war der 1. Juli. Um 9 Uhr morgens wurde mir mitgeteilt, daß ich in wenigen Augenblicken in dem anstoßenden Zimmer meine Frau würde sehen können. Der Raum war, wie der meinige, durch ein dichtes Holzgitter geschlossen, so daß man nicht in den Hof sehen konnte; man hatte einen Tisch und Stühle hineingestellt... Wie stark ich auch war, es ergriff mich doch ein heftiges Beben, die Tränen strömten mir aus den Augen, die Tränen, die ich schon seit so langer Zeit nicht mehr kannte, aber ich vermochte bald wieder, mich zu beherrschen. (Schluß folgt.)“



Bild 3. — November.

Photo R. Dupont

Eine tadellose Aufnahme. Kritik überflüssig.

Ein Monnément

auf die A-Z

bildet ein willkommenes Geschenk von dauerndem Wert. Für die kommenden Feiertage denke man daran, dass man Frau und Kinder, sowie seinen Bekannten, mit einem Abonnement auf die Luxemburger Illustrierte das ganze Jahr hindurch Freude bereiten kann.